NRW-MSB-Wettbewerb | Kriterienkatalog

1. Innovationspotenzial des Lernformats an der Schnittstelle	• Worin besteht die Innovation des Ansatzes? • Was wird an der Schnittstelle schulisch-außerschulisch neu gedacht oder anders organisiert? • Entsteht die Innovation eher in der didaktischen Gestaltung, in der Struktur der Zusammenarbeit oder in beidem? (Werden neue didaktische Ansätze, Technologien, Lernorte oder Kooperationsformen genutzt?) • Welches erkennbare Verbesserungs- oder Weiterentwicklungspotenzial wird dadurch erschlossen? • Können Schülerinnen und Schüler mitgestalten?	25 %
2. Qualität und Verankerung der Kooperation	• Wie arbeiten schulische und außerschulische Partnerinnen und Partner konkret zusammen? • Wie sind Rollen, Verantwortlichkeiten und Abstimmungswege geregelt? • Ist das Angebot für eine langfristige Fortführung angelegt? • Wie ist das Format im schulischen Kontext eingebunden (zum Beispiel zeitlich, organisatorisch, in Konzepte oder Routinen)?	15 %
3. Pädagogische Qualität, MINT-Bezug und Future-Skills-Orientierung	• Welche MINT-Kompetenzen werden gefördert? • Welche didaktischen Ansätze kommen zum Einsatz (zum Beispiel forschendes, problemlösendes, phänomenbasiertes Lernen)? • Inwiefern werden fachliche und überfachliche Kompetenzen gemeinsam entwickelt? • Welche Future Skills werden konkret gestärkt, zum Beispiel Zusammenarbeit, Selbstständigkeit, Problemlösefähigkeit, Reflexionsfähigkeit oder Lernmotivation?	20 %
4. Wirksamkeit	• Welche Wirkungen oder Veränderungen lassen sich bereits beobachten? • Welche Hinweise gibt es auf fachliche, motivationale oder soziale Effekte? • Welche Formen von Evidenz liegen vor (zum Beispiel Befragungen und Evaluationen)? • Was spricht dafür, dass das Format für die Zielgruppe einen erkennbaren Nutzen hat?	15 %
5. Teilhabe und Chancengerechtigkeit	• Welche Zielgruppen werden erreicht und wie werden sie angesprochen? • Inwiefern knüpft das Angebot an die Lebenswelt der Lernenden an? • Gibt es Maßnahmen, um Teilhabe zu erleichtern oder Zugangshürden abzubauen? • Werden Zielgruppen einbezogen, die bislang weniger gut erreicht werden?	15 %
6. Übertragbarkeit	• Was können andere Schulen oder außerschulische Partnerinnen und Partner aus dem Projekt lernen? • Welche Elemente sind übertragbar – auch wenn das Projekt nicht 1:1 kopierbar ist? • Welche Gelingensbedingungen, Do's and Don'ts oder Anschlussstellen werden sichtbar? • Welche Perspektiven für Weiterentwicklung oder Transfer ergeben sich daraus?	10 %